



Brückfeldstrasse 15

Frohbergweg 14

schützenswert

K

Quartier **Länggasse-Neufeld**

Baujahr 1894-1895
 Architekten unbekannt
 Bauherrschaft Fr. Böhme; H. Gassmann
 Parzellen-Nr. 387, 388

Baugeschichtliche Daten

2011 Gesamtsanierung mit Rekonstruktion der Zierelemente im Dachbereich (Brückfeldstrasse 15, Frohbergweg 14)

2014 Fassadenrenovation (Frohbergweg 14)

Schutz: USV von 2011 (Brückfeldstrasse 15); USV von 2011 und 2014 (beide Frohbergweg 14); RRB von 2011 (Frohbergweg 14)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Doppelwohnhaus von 1894/95

Aus drei Baukörpern zusammengefügtes Doppelhaus. Zwei zum Frohbergweg giebelständige Seitenteile mit steilen, geknickten Satteldächern spannen einen Querbau ein; diesem südostseitig einspringenden Mittelteil mit Satteldach und beidseitig schlanken Lukarnen ist eine dekorative Verandenterrasse in Holz vorgestellt. Klassizistische Schmiedeeisenbrüstungen sichern die Terrasse. Der im Erdgeschoss und erstem Obergeschoss verputzte Bau, zeigt im Dachgeschoss mit Kniestock Sichtbacksteinwände. Lisenen mit abwechselnden Sandstein- Backsteinlagen markieren die Gebäudemitte und fassen die Ecken der Seitenteile. Drei Backsteinlagen, die mittlere im Sägeverband gemauert, formen über dem zweiten Obergeschoss ein Gesims. Ein einfacher Gurt verläuft über dem Kniestock. Von den in Sandstein gefassten Öffnungen, werden diejenigen des ersten Obergeschosses durch gerade Stürze mit Schlusssteinen und darüberliegenden Backsteinblendbogen ausgezeichnet. Die im Mittelteil durch zwei Achsen mit Zwillingsoffnungen und in den Seitenteilen durch jeweils eine Achse mit Einzelfenstern gestaltete Südostfront, wird von den beiden seitlichen Giebeln mit spitzbogigen Freibünden beherrscht; Freibünde mit gedrehten Bögen, Hängezapfen und dekorativen Füllbrettern in den Zwickelfeldern. Mehrere Giebelknäufe aus Zink schmücken das Dach. Verspieltes Doppelwohnhaus in mehrheitlich klassizistischen Formen. Qualitätvolle Vorgärten mit Schmiedeeisenzäunen umgeben den feingliedrigen Bau. Er ist im Wesentlichen im Originalzustand erhalten. Er ist der letzte Zeuge der Erstbebauung der Bauparzellen am Frohbergweg. S.M. & E.G. 1988

